



© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

Hauptplatz 14
Stadtschlaining Stadtschlaining,
Österreich

ARCHITEKTUR

Architekturbüro Tomm Fichtner

BAUHERRSCHAFT

Gerhard Miksch

TRAGWERKSPLANUNG

Helmut Lukitsch

FERTIGSTELLUNG

2018

SAMMLUNG

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSdatum

26. Juli 2019



Am Hauptplatz des als Denkmal geschützten mittelalterlichen Stadtschlaining wird die Ruine des Hofgebäudes eines Hauses unter tw. Beibehaltung der sanierten Steinmauern möglichst energieeffizient wieder aufgebaut und als Therapiezentrum im EG und Wohnung mit Terrasse im DG mit insgesamt ca. 200m² ausgebaut, und wiederbelebt.

In den neuen Räumlichkeiten soll eine möglichst stressfreie, ruhige und entspannte Atmosphäre geschaffen werden.

Mit lokalen, natürlichen Materialien, Steinmauern aus grünem Schiefer, ein angenehmes Raumklima mit Blick auf das Fenster des Feuers des Kaminofens und die mit Efeu bewachsene Wand des Nachbarhauses im Hof gegenüber, sowie die indirekte Beleuchtung sollen den Patienten ein Gefühl der Sicherheit vermitteln. Der terrassierte Hof ermöglicht über eine zusätzliche Rampe barrierefreien Zugang zu beiden Behandlungsräumen.

Die Steinmauern bleiben hinter der Hofverglasung sichtbar.

Der terrassierte Hof wird durch die Treppe zur Aussichtsterrasse, wie früher durch einen Stadel an der Stadtmauer, angedeutet, abgeschlossen.

Der darunterliegende Gemüsegarten vor der ehem. Stadtmauer wird über eine, im Bereich der ehem. Stadtmauer angeordneten Steintreppe erschlossen.

Im Hof des Hauses Hauptplatz Nr.14 in Stadtschlaining gab es nur mehr Ruinen der ehemaligen Wirtschaftsgebäude und Schutt. Lediglich einzelne Mauerteile und die Steinmauer zum Nachbarn aus grünen Schiefersteinen, aus denen auch die Stadtmauer errichtet wurde, waren erhalten.

Zunächst mußten die Mauerteile unterfangen und eine tragfähige Bodenplatte terrassiert angeordnet werden, um den Höhenunterschied auszugleichen.

Da die Steinmauern statisch nicht herangezogen werden konnten, wurde die neue Holztram-Decke und der Dachstuhl auf und an querliegende STB Scheiben gelagert und montiert. Die 4 Giebelteile wurden mit Dreischichtplatten zusätzlich ausgesteift. Das halbe Dach über der Terrasse dient als Sicht- und Wetterschutz zum Nachbarn



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

und gegen Norden.

Das nordseitige Dach zum Nachbarn wurde klassisch mit Ziegeln gedeckt.

An der nicht einsichtigen südseitigen Hofseite wurden die Dachflächenfenster und die Fotovoltaikanlage eingebaut und durch die Dachverglasung abgeschlossen.

Der auf diese Weise verglaste und verflieste Verbindungsgang erschließt, ähnlich den burgenländischen Arkadenhäusern vom Hof die einzelnen Räumen, läßt die Steinmauern sichtbar erleben und belichtet die Innenräume. Die Therapieräume sind mit Schiffböden ausgelegt und werden über eine Fußbodenheizung beheizt. Im Notfall kann das gesamte Gebäude über den zentralen Kaminofen mit 2 kW beheizt werden. Die Ofenverkleidung stammt, ebenso wie die Steinmauern und die Außenpflasterung aus dem lokalen Rechnitzer Steinbruch in der Umgebung.

Das klassisch ausgebaute Dachgeschoss wird mit einer Uponor Wandheizung beheizt und durch die Dachterrasse mit herrlichem Ausblick abgeschlossen.

Über die Hauptstahltreppe gelangt man wieder in den terrassierten begrünten Innenhof.

Der darunterliegende Gemüsegarten vor der ehem. Stadtmauer wird über eine im Bereich der ehem. Stadtmauer angeordneten Steintreppe erschlossen.

Insgesamt sorgt die Fotovoltaikanlage, der Luftwärmetauscher und der Holzofen für ausreichend Energieversorgung, schafft im Kontext mit den verwendeten natürlichen Materialien, wie die leicht feuchten Steinmauern, STB als Speicher, viel Holz und Glas für ein angenehmes Raumklima und sollte die Gesamtenergiekosten für den 200m² Zubau auf ca. 1 000€/Jahr beschränken. (Text: Architekt)

DATENBLATT

Architektur: Architekturbüro Tomm Fichtner (Thomas Fichtner)

Bauherrschaft: Gerhard Miksch

Tragwerksplanung: Helmut Lukitsch

Fotografie: Gisela Erlacher

Holzbau: Daniel Kainz

Bauphysik: Martin Auerböck

Funktion: Gesundheit und Soziales

Planung: 06/2017 - 05/2018



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

Ausführung: 03/2018 - 12/2018

Grundstücksfläche: 722 m²

Bruttogeschossfläche: 300 m²

Nutzfläche: 223 m²

Bebaute Fläche: 153 m²

Umbauter Raum: 536 m³

Baukosten: 400.000,- EUR

NACHHALTIGKEIT

Das Gebäude verfügt über eine PV Anlage, die den Strom für einen Luftwärmetauscher liefert, der im EG über die FB Heizung und im DG mit einer Uponor Wandheizung beheizt und kühlt. Darüberhinaus kann das Gebäude auch mit einem zentralen Ofen für feste Brennstoffe beheizt werden. Im Vorgarten wurde eine 6000l Regenwasserzisterne für das Brauchwasser eingebaut. Der Ortskern wurde wiederbelebt.

Heizwärmebedarf: 47,6 kWh/m²a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 51,5 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Photovoltaik, Wärmepumpe

Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Erd und Steinbau: Bieler Christian, Goberling, Stadtschlaining

Baufirma: Schwartz, Oberwart

Zimmerei: M&P, Neutal

Dachdecker / Spengler: Hohegger, Hartberg

HKLS: Ringhofer, Rainer Zapfel, Bernstein

Elektro: Fabaky, GF, Oberwart

Trockenbau: Gleichweit, Deutsch Kaltenbrunn

Maler: Karl Russ, Stadtschlaining

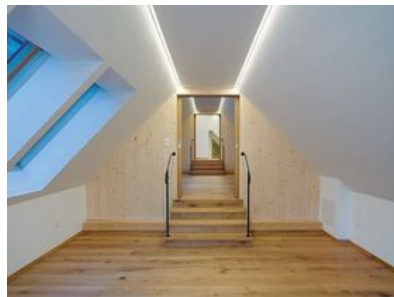
Fliesen: Walter Stadler, Oberwart

Tischlerei: Schodits, Markt Neuhodis

Glaserei: Eggerglas, Hartberg



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



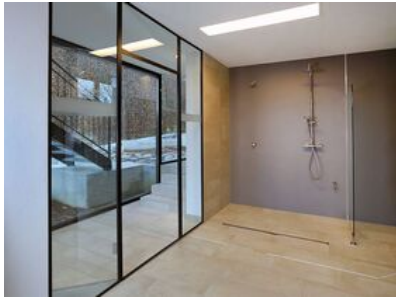
© Gisela Erlacher

Therapiezentrum

Alufenster: Hofstätter
Schlosserei: Zilling, Weingraben
Ofenbau: Orthofer, Kirchberg/ Tirol

PUBLIKATIONEN

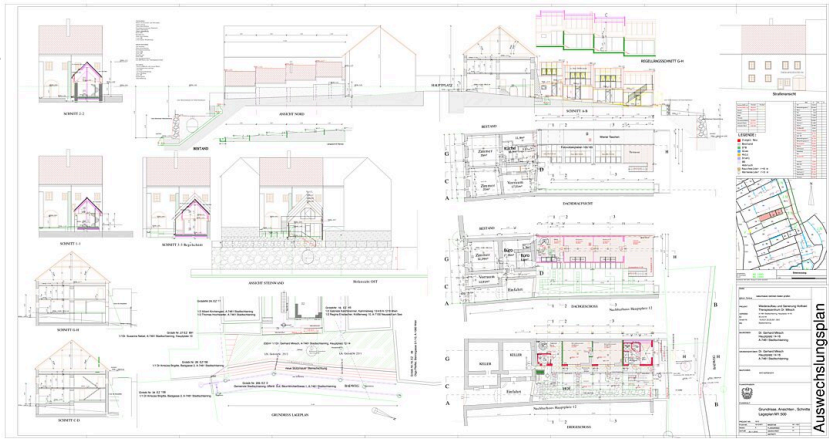
energie bau 01/2019
holzmagazin 02/2019



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

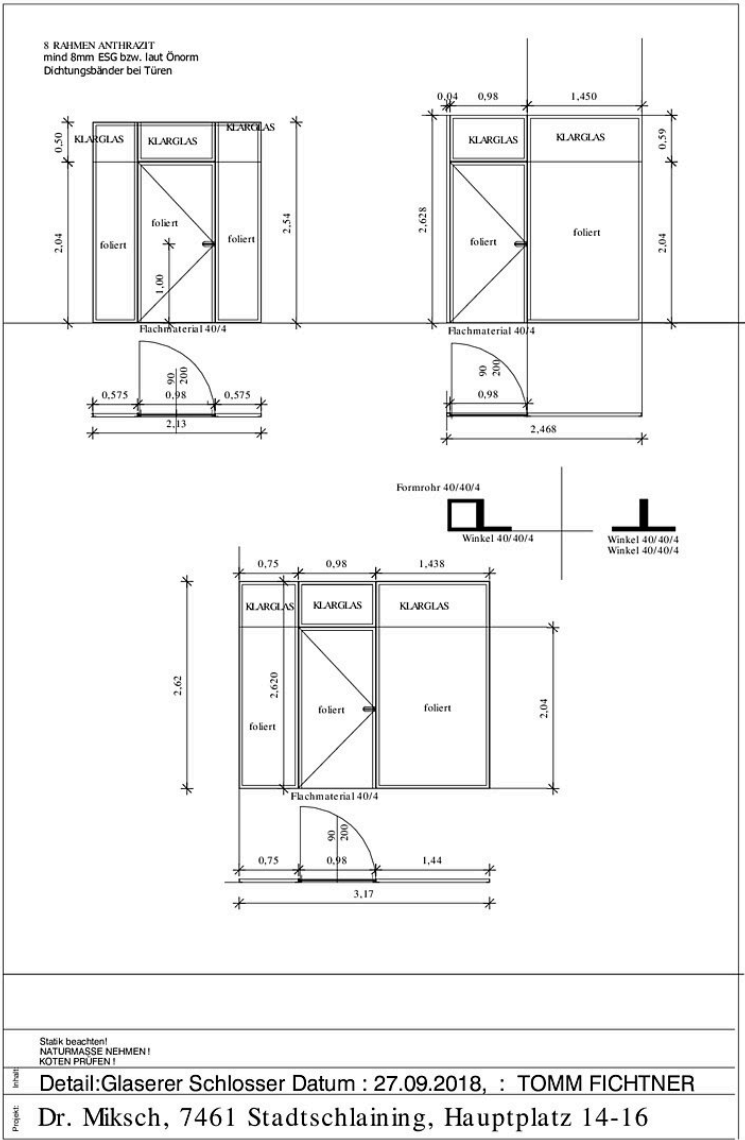


Therapiezentrum

Auswechslungsplan

TOMM FICHTNER

C



Detailplan Glaswand